



Utopische Momente der Streichquartettkunst

Saison-Höhepunkte 2022/2023 des Belcea Quartet

Das Belcea Quartet ist zurzeit international in aller Munde, denn 28 Jahre nach Ensemblegründung befindet es sich auf dem Zenit seiner Meisterschaft. In der Saison 2022/23 begeben sich die vier Musiker auf Asien- und USA-Tournee, bespielen aber auch die bedeutendsten Konzertsäle Europas – u. a. mit Auftritten in Berlin, Wien, Köln, Hamburg, München, Zürich, Amsterdam, Brüssel, Paris und natürlich London. Dabei liegt ein neuer Repertoirefokus auf dem französischen Impressionismus Claude Debussys und César Francks, ergänzt um ein Auftragswerk von Guillaume Connesson, das im Januar 2023 seine Welturaufführung erleben wird. Die aktuelle Studioproduktion des Belcea Quartet mit Brahms-Streichsextetten, besetzungstechnisch ergänzt durch die Ausnahmekünstler und langjährigen musikalischen Freunde des Quartetts, Tabea Zimmermann und Jean-Guihen Queyras, wird weiterhin von der europäischen Kritikerszene enthusiastisch gefeiert.



Das Feuilleton ist sich einig: Was die beiden Gründungsmitglieder **Corina Belcea** (Violine) und **Krzysztof Chorzelski** (Viola) sowie **Axel Schacher** (Violine, seit 2010) und **Antoine Lederlin** (Violoncello, seit 2006) als Belcea Quartet auf die Saiten zaubern, beschert den Zuhörern „pures Glück“ (*Dresdner Neuste Nachrichten*, 5/22). Und die Einmütigkeit der Ausführenden, so der *Berliner Tagesspiegel* (3/22), suche dabei ihresgleichen: „Man belauscht weniger ein Gespräch unter Freunden als einen vielstimmigen Organismus, das Selbstgespräch einer erschütterten, mit sich ringenden und sich immer wieder beschwichtigenden Seele. Mitunter ist der Ton so intim, dass auch der Zuhörer in bang wird. (...) Die unprätentiöse Kunst des Leisespielens verleiht dem Abend ein utopisches Moment.“

In der **Saison 2022/23** sind es drei Repertoireblöcke, die bei den rund 60 Konzerten von Tel Aviv bis Turku in bewusster Durchmischung sinnträchtig kombiniert werden, wie der Bratschist Krzysztof Chorzelski erläutert: „Nach fast einem Vierteljahrhundert kehren wir zu **Claude Debussys** Opus 10 zurück, belebt durch die Mitwirkung unserer zwei ‚nachgerückten‘ französischen Kollegen und durch eine andere Perspektive, die sich aus unserer Konzentration auf die große deutsche Tradition in den vergangenen Jahren ergibt. Aus dieser Perspektive erscheint Debussys einziger Beitrag zur Gattung Streichquartett noch kühner und origineller.“ Dazu kommt **César Francks** visionär-düsteres f-Moll-Klavierquintett (mit Bertrand Chamayou) sowie – als zeitgenössische Stimme – ein Auftragswerk des heute zu den spannendsten und weltweit meistgespielten französischen Komponisten zählenden **Guillaume Connesson**. Es wird unmittelbar nach seiner **Uraufführung** im schweizerischen Vevey (13.1.) auch in Köln (15.1.), Wien (19.1.), London (21.1.), Hamburg (10.3.) und Brüssel (14.3.) vom Belcea Quartet dargeboten.

Den zweiten kontrastierenden Block des Saisonrepertoires bildet die russisch-sowjetische Schule mit **Dmitri Schostakowitschs** Streichquartetten Nr. 8 und Nr. 15, „die mit ihrer schweren autobiografischen, ja bekenntnishaften Botschaft so weit von der französischen Ästhetik entfernt sind, wie man es sich nur vorstellen kann“, ergänzt durch **Sergej Prokofjews** Quartett Nr. 1 op. 50: „ein Fest der Farben und der Fantasie – Qualitäten, die wir auch an Connessons Musik so anziehend finden.“

Sozusagen als Vermittler zwischen diesen beiden Blöcken fungieren „mit Haydn, Schubert und Beethoven drei der großen Begründer unseres Streichquartett-Universums, deren Inspiration auf so unterschiedliche Weise in die Zukunft wirkte“. Wenn **Joseph Haydn** in seinem „Sonnenquartett“ op. 20,2 das Potenzial der noch jungen

Gattung ungeniert auslotet, ist **Franz Schuberts** Nr. 10 Es-Dur D 87 zwar weit weniger experimentell, „aber wir lieben es wegen seiner Lyrik, Frische und melodischen Schönheit“. Und **Ludwig van Beethovens** Rasumowsky-Quartett op. 59,1 hat das Belcea Quartet nicht zuletzt auch aus konzeptionellen Gründen als Brückenbauer ausgewählt: „wegen des russischen Folklorecharakters seines großen Schlusssatzes – eine sanfte Anspielung auf die anderen Protagonisten unserer Konzertreihe“.

In Deutschland – und speziell Berlin, wo es von 2017 bis 2020 als Ensemble in Residence des Pierre-Boulez-Saals verzauberte/ triumphierte/ betörte – ist das Belcea Quartet seit Jahren ein „Top-Act“ der Kammermusik-Szene. Eines der Highlights der ersten Jahreshälfte waren die gemeinsamen Auftritte mit dem Quatuor Ébène (u. a. auch bei den Schwetzingen Festspielen 2022 inkl. Live-Übertragung auf ARTEconcert und SWR). Zugleich erschien im Frühjahr das neueste **Studioalbum mit den Streichsextetten von Johannes Brahms** (ALPHA792), wofür mit Tabea Zimmermann und Jean-Guihen Queyras zwei herausragende Virtuosen ihres Instruments und langjährige musikalische Freunde des Quartetts gewonnen werden konnten. Und die Plattenkritik überschlug sich: „**CD bzw. Album der Woche**“ bei WDR3, NDR und SWR, volle Punkt- bzw. Sternenzahl bei den Magazinen *FonoForum*, *pizzicato*, *Rondo* oder *BBC Music Magazine* – und Harald Eggebrecht schrieb in der *Süddeutschen*: „Da klebt nichts erdenschwer oder ist treudeutsch gewichtig, sondern die Stücke werden so zu puren Lebens- und Freudenfeiern.“ Da war es fast zwangsläufig, dass das Belcea Quartet in die **Shortlist des Edison Award 2022** Aufnahme gefunden hat – einer der bedeutendsten europäischen Plattenpreise, vergleichbar dem amerikanischen Grammy Award.

Im dicht gefüllten Tourneekalender 2022/23 des Belcea Quartet kommt den drei Metropolen **Hamburg, Wien und London** (eine der Dependancen des multinationalen Ensembles) eine besondere Rolle zu, denn hier gastiert das Ensemble **mit kompletten Zyklen**: in der Laeishalle der deutschen Hansestadt vom 10. bis 12. März 2023 in drei Konzerten, bei denen fast das gesamte Saisonrepertoire zu erleben ist. Im Wiener Konzerthaus spielt das Streichquartett ebenfalls dreimal (7.12., 19.1., 15.4.) sowie auch in der Londoner Wigmore Hall (7.11., 21.1., 13.4.). Damit bietet sich dem Publikum ausreichend Chance viele „utopische Momente“ meisterlicher Streichquartettkunst zu erleben.

 **Friederike Eckhardt**

Winsstraße 17
10405 Berlin

+49 (0)30 - 440 307 11
friederike.eckhardt@schimmer-pr.de
www.schimmer-pr.de

Termine-Highlights 2022/2023 (Auswahl)

03. November 2022 | 19:30 Uhr | Bad Tölz (Bayern) | Kurhaus

Haydn Streichquartett C-Dur op. 20 Nr. 2 Hob III: 32 (Nr. 2 der „Sonnenquartette“)
Debussy Streichquartett g-Moll op. 10
Beethoven Streichquartett Nr. 7 F-Dur op. 59 Nr. 1 „Razumovsky“

07. November 2022 | 19:30 Uhr | London | Wigmore Hall

Haydn Streichquartett C-Dur op. 20 Nr. 2 Hob III: 32 (Nr. 2 der „Sonnenquartette“)
Schostakowitsch Streichquartett Nr. 8 c-Moll op. 110
Debussy Streichquartett g-Moll op. 10

04. Dezember 2022 | 11:00 Uhr | Basel (CH) | Théâtre Gare du Nord

Schostakowitsch Streichquartett Nr. 8 c-Moll op. 110

Beethoven Streichquartett Nr. 7 F-Dur op. 59 Nr. 1 „Razumovsky“

06. Dezember 2022 | 20:00 Uhr | Berlin | Philharmonie Berlin (KaMuSaal)

Beethoven Streichquartett Nr. 7 F-Dur op. 59 Nr. 1 „Razumovsky“

Schubert Streichquartett Nr. 14 d-Moll D 810 „Der Tod und das Mädchen“

07. Dezember 2022 | 19:00 Uhr | Wien (AT) | Konzerthaus Mozartsaal

Haydn Streichquartett C-Dur op. 20 Nr. 2 Hob III: 32 (Nr. 2 der „Sonnenquartette“)

Schostakowitsch Streichquartett Nr. 8 c-Moll op. 110

Debussy Streichquartett g-Moll op. 10

15. Januar 2023 | 20:00 Uhr | Köln (NRW) | Philharmonie

Schubert Streichquartett Nr. 10 Es-Dur D 87

Connesson Neues Streichquartett (Premiere)

Schostakowitsch Streichquartet Nr. 15 es-Moll op. 144

19. Januar 2023 | 19:30 Uhr | Wien (AT) | Konzerthaus Mozartsaal

Schubert Streichquartett Nr. 10 Es-Dur D 87

Connesson Neues Streichquartett

Schostakowitsch Streichquartet Nr. 15 es-Moll op. 144

21. Januar 2023 | 19:30 Uhr | London | Wigmore Hall

Schubert Streichquartett Nr. 10 Es-Dur D 87

Connesson Neues Streichquartett

Schostakowitsch Streichquartet Nr. 15 es-Moll op. 144

10. März 2023 | 20:00 Uhr | Hamburg | Laeishalle Kleiner Saal

Schubert Streichquartett Nr. 10 Es-Dur D 87

Connesson Neues Streichquartett (Premiere)

Schostakowitsch Streichquartet Nr. 15 es-Moll op. 144

11. März 2023 | 20:00 Uhr | Hamburg | Laeishalle Kleiner Saal

Haydn Streichquartett C-Dur op. 20 Nr. 2 Hob III: 32 (Nr. 2 der „Sonnenquartette“)

Schostakowitsch Streichquartett Nr. 8 c-Moll op. 110

Debussy Streichquartett g-Moll op. 10

12. März 2023 | 20:00 Uhr | Hamburg | Laeishalle Kleiner Saal

Prokofiev Streichquartett Nr. 1 h-Moll op. 50

Beethoven Streichquartett Nr. 7 F-Dur op. 59 Nr. 1 „Razumovsky“

Franck Klavierquintett f-Moll

Mit Bertrand Chamayou *Klavier*

14. März 2023 | 20:15 Uhr | Brüssel | Flagey

Schubert Streichquartett Nr. 10 Es-Dur D 87

Connesson Neues Streichquartett

Schostakowitsch Streichquartett Nr. 15 es-Moll op. 144

13. April 2023 | 19:30 Uhr | London | Wigmore Hall

Prokofiev Streichquartett Nr. 1 h-Moll op. 50

Beethoven Streichquartett Nr. 7 F-Dur op. 59 Nr. 1 „Razumovsky“

Franck Klavierquintett f-Moll

Mit Bertrand Chamayou *Klavier*

19. April 2023 | 20:00 Uhr | München (Bayern) | Herkulessaal

Prokofiev Streichquartett Nr. 1 h-Moll op. 50

Beethoven Streichquartett Nr. 7 F-Dur op. 59 Nr. 1 „Razumovsky“

Franck Klavierquintett f-Moll

Mit Bertrand Chamayou *Klavier*

20. April 2023 | 19:30 Uhr | Berlin | Pierre Boulez Saal

Haydn Streichquartett C-Dur op. 20 Nr. 2 Hob III: 32 (Nr. 2 der „Sonnenquartette“)

Beethoven Streichquartett Nr. 7 F-Dur op. 59 Nr. 1 „Razumovsky“

Franck Klavierquintett f-Moll

Mit Bertrand Chamayou *Klavier*

Neueste CD-Einspielungen:

- Album **Brahms String Sextetts VÖ 11. März 2022** (ALPHA792)
mit Tabea Zimmermann und Jean-Guihen Queyras